



Bayerische Tänze am Marmarameer. Die Trachtler aus Königsbrunn zeigten heimisches Brauchtum beim Yogurt Festival in Silivri bei Istanbul – und wurden dafür gefeiert.

Foto: Barbara Jaser

Königsbrunner Trachtler fühlen sich in der Türkei als „die Exoten“

Kulturfestival Die Brunnenstädter vertreten Deutschland beim „Yogurt Fest“ in der Stadt Silivri nahe Istanbul. D’Lechauer begeisterten

VON HERMANN SCHMID

Königsbrunn Schwer beeindruckt von türkischer Gastfreundschaft und Herzlichkeit sind 27 Mitglieder des Königsbrunner Heimat- und Volkstrachtenvereins „D’ Lechauer“ sowie eine offizielle Delegation der Stadt am Sonntagabend aus Silivri nahe Istanbul zurückgekehrt. Sie waren als Vertreter Deutschlands zum dortigen Yogurt Kulturfestival eingeladen gewesen und hatten dort traditionelle bayerische Tänze und Weisen vorgestellt.

Zwischen Silivri und Königsbrunn gibt es seit Längerem Kontakte, die Bürgermeister Ludwig Fröhlich über den türkisch-deutschen Verein Atev in Augsburg geknüpft hat. Im Frühjahr informierte sich eine Delegation aus Silivri über die hiesigen Förderschulen.

Gruppen aus zwölf Ländern

Vor fünf Jahren hat die Stadt ihr traditionelles Yogurt Fest, das auch für das in der Türkei berühmte Milchprodukt aus Silivri werben soll, zu einem internationalen Kultur- und Brauchtumsfestival ausgebaut – nicht zuletzt auch mit Blick

auf die vielen Tausend türkischen Touristen, die jeden Sommer in die Stadt am Marmarameer strömen. Mit den Königsbrunnern war heuer erstmals eine Delegation aus Deutschland eingeladen, etwa ein Dutzend weiterer Gruppen kam vor allem aus Südosteuropa und der Kaukasusregion. „Eine logistische Meisterleistung“, nennt Königsbrunn 2. Bürgermeister Norbert Schwalber die Betreuung der rund 500 Teilnehmer. Er vertrat mit seiner Bürgermeister-Kollegin Barbara Jaser und vier Stadträten die politische Seite der Brunnenstadt.

Auftritt vor weit über 7000 Zuschauern

Mehr noch beeindruckte die Gruppe aus Schwaben die Begeisterung für bayerisches Brauchtum. „Viele aus Deutschland zurückgekehrte Türken kamen schnurstracks auf uns zu und sprachen uns an“, berichtet Schwalber.

„Wir wurden immer wieder beklatscht und angesprochen“, erzählt Gabriele Strassner von den Lechauern, „beim Festzug und bei unseren Auftritten waren die Leute sehr begeistert!“ Dazu mag beigetragen ha-

ben, dass sich die Bayern mit Musik (die steuerte die Trachtenkapelle Alpengruß aus Schwabmünchen bei), Tänzen und Tracht sehr von den meisten anderen Gruppen abhoben, von denen viele aus ähnlichen Kulturkreisen kamen: „Wir waren dort die Exoten!“ Besonders beeindruckend war für Gabriele Strassner der Auftritt auf dem zentralen Platz von Silivri vor weit über 7000 Zuschauern.

Wie künftige Kontakte zwischen Königsbrunn und Silivri aussehen, ist nach Schwalbers Worten noch offen, eine formale Städtepartnerschaft schließt er allerdings aus: „Wir sehen uns als „Brückenbauer“ – wir stellen Kontakte her, aber Gruppen in den Orten müssen das mit Leben erfüllen.“

Im Herbst reist eine Gruppe von Fachleuten der Königsbrunner Förderschulen nach Silivri. Im Dezember kommt Bürgermeister Turan nach Augsburg und Königsbrunn. Dann werden über weitere Kontakte besprochen. Noch in Silivri haben sich die Stadträte aus Königsbrunn verabredet, nun gezielt Kontakte zu in der Brunnenstadt lebenden Türken zu knüpfen.

»Seite 3